



Marike Stern

... schrieb ein Buch über zehn gemeinsame Jahre mit ihrer an Demenz erkrankten Ehefrau Seite 2

Digital-Café: Die Kolpingfamilie macht Senioren fit am Computer Seite 3

Maler Siegfried Rochler: Eine Wohnung voller Kunst Seite 4

Hausnotruf-Service: So erkennt man qualifizierte Anbieter Seite 5

Rad-Musketiere: Mit 89 Jahren immer noch im Sattel Seite 6

Mit Sonderteil:
Der Wuppertaler
Seniorenbeirat

ANZEIGE

ANZEIGE

Nase vorn: Neuer Chefarzt Lars Stöbe leitet die HNO-Klinik am Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Sein Fachgebiet ist breit gefächert, auch wenn sich die Operationsgebiete auf kleinstem Raum befinden: Lars Karsten Stöbe übernimmt die Hals-Nasen-Ohren-Klinik mit Kopf-Hals-Tumorzentrum. Er sieht sich als chirurgischen Allrounder, der sämtliche modernen OP-Techniken anbietet und das Leistungsspektrum weiter ausbauen möchte.

„Von der einfachen Einlage von Paukenröhrchen bis hin zur Tumorerkrankung im Kopf-Hals-Bereich operieren wir alle HNO-Erkrankungen und sind hier technisch auf dem neusten Stand“, so der 48-jährige Familienvater, der zuletzt am Helios Klinikum Krefeld als Leitender Oberarzt tätig war. Eine HNO-Operation erfolgt idealerweise minimalinvasiv, also mit kleinsten Schnitten, endoskopisch oder unter Nutzung eines Lasersystems. Zudem können auch of-

fen chirurgische Eingriffe, gegebenenfalls auch mit rekonstruktiven Verfahren zum Erhalt der Funktion oder Ästhetik, erforderlich werden. Durch die Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Verbrennungschirurgie steht hier ein großes Spektrum rekonstruktiver Verfahren zur Verfügung.

Besondere Schwerpunkte von Lars Stöbe sind zudem die Speicheldrüsen-Operationen, Ohrchirurgie sowie die

Tumorchirurgie und -behandlung. In Krefeld hatte er zuletzt als Koordinator das neue Kopf-Hals-Tumorzentrum mit aufgebaut. „Auch in Wuppertal werden wir sehr eng mit dem DKG-zertifizierten Onkologischen Zentrum zusammenarbeiten, eine Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. Hier sind die onkologischen Behandlungsabläufe bestens strukturiert und die hohe Qualität wird durch die laufenden Zertifizierungen stets optimiert.“

Die innovative Technologie des Zungenschrittmachers, den sein Vorgänger Prof. Ulrich Sommer erfolgreich in Wuppertal eingeführt hatte und der manchen Patienten gut gegen die schwere Form der nächtlichen Schlafapnoe mit Atemaussetzern helfen kann, werden Lars Stöbe und sein Team weiterhin anbieten.

„Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben in Wuppertal, wo ich eine HNO-Klinik mit hervorragendem Ruf übernehme“, betont der neue Chefarzt.



Von links: Geschäftsführer Dr. Holger Raphael begrüßt den neuen HNO-Chefarzt Lars Stöbe gemeinsam mit Pflegedirektorin Simone Hyun und dem Ärztlichen Direktor Prof. Dr. med. Patrick Haage am Helios Universitätsklinikum Wuppertal.

Lars Stöbe stellt sich beim Helios Bürgerforum „HNO im Dialog“ am 1. September 2021 ab 16 Uhr persönlich vor und beantwortet die Fragen der Teilnehmer. Die Veranstaltung findet als Telefon- und Skype-Konferenz statt. Telefon: (030) 7701837160. Fragen können bereits vorab per E-Mail eingereicht werden an: wup-kommunikation@helios-gesundheit.de. Alle Informationen und Skype-Zugangsdaten finden Sie unter www.helios-gesundheit.de/hno-wuppertal

Telefonaktion und Helios Bürgerforum per Skype

HNO im Dialog: Stellen Sie Ihre Fragen an Chefarzt Lars Stöbe

01. September 2021, 16 – 17.30 Uhr

Fast jeder Mensch braucht im Laufe seines Lebens eine Hals-, Nasen- oder Ohren-Behandlung. Viele Patienten haben Fragen, die hier aus erster Hand beantwortet werden: Von der einfachen Korrektur von Nasen- und Ohrdefekten zum Beispiel mittels Polypentfernung oder „Paukenröhrchen“ über die Operation von gravierenden Hörstörungen bis hin zur leitliniengerechten Tumorthherapie im Nasen-Rachen-Bereich deckt das Fach eine immense Bandbreite ab.

Chefarzt Lars Stöbe gibt in dieser Telefon- und Online-Veranstaltung Einblick in die umfassende interdisziplinäre Arbeit der HNO-Klinik und beantwortet Ihre Fragen. Die Teilnahme ist per Skype und per Telefon unter (030) 77019-3760 möglich.

Schicken Sie Ihre Fragen gerne schon vorab an: wup-kommunikation@helios-gesundheit.de

Alle Infos und Skype-Zugangsdaten



Lars Stöbe ist der neue Chefarzt der HNO-Klinik, einer Fachabteilung mit großer Tradition und Bedeutung für alle Patienten im Bergischen Land.

„Momente für die Ewigkeit“

Rund 1,6 Millionen Deutsche sind an Demenz erkrankt. Marie Stern war eine von ihnen. Zehn Jahre lang ist die inzwischen verstorbene Wuppertalerin auf dem schweren Weg ins Dunkel von ihrer Ehefrau Marike begleitet worden. Die hat darüber jetzt ein Buch geschrieben: „DeMens – Ein Weg ins Leben“ soll Betroffenen und ihren Angehörigen dabei helfen, in der Krankheit nicht nur den Verlust, das Leid und den Schmerz zu sehen.

Im Gespräch mit EVERGREEN erinnert sich Marie Stern an die Anfänge der Krankheit. „Zunächst waren es nur kleine Veränderungen: mal etwas vergessen oder ein Umgangston, der etwas schroffer war als normal.“ Nach und nach bemerkten aber sowohl Marie Stern selber

Marie Stern, die ihre geliebte Frau selbst betreute, irgendwann zu hoch. „Marie brauchte mehr Schutz, als ich ihr geben konnte“, blickt Marie Stern zurück – noch heute sichtlich bedrückt. Ihre Marie kam daraufhin in das Altenheim Carmen-Sylva-Haus, nicht weit entfernt von der ge-

meinsamen Wohnung. Das Ehepaar lebte zunächst so weiter wie gewohnt, nur räumlich und vor allem geistig getrennt voneinander. Marie Stern: „Marie ist als Mensch und Person immer weiter verschwunden.“

» Marie ist als Mensch und Person immer weiter verschwunden. «

Marie Stern

als auch ihre gemeinsamen Freunde und ihre Familie Interessens- und Wesensveränderungen bei Marie.

meinsamen Wohnung. Das Ehepaar lebte zunächst so weiter wie gewohnt, nur räumlich und vor allem geistig getrennt voneinander. Marie Stern: „Marie ist als Mensch und Person immer weiter verschwunden.“

Die Symptome wurden zwar früh erkannt, aber erst nach knapp acht Jahren gab es die sichere Diagnose – der Start einer sehr schwierigen Phase für Marie Stern und ihre Frau. Trotz Pflegestufen und jeder Menge Hilfe war die physische und psychische Belastung für

Trotzdem war Marie noch sehr lange mobil. Erst zwei bis drei Wochen vor ihrem Tod baute sie langsam ab. Bis dahin wurden Mimik und Gestik zwischen den Beiden immer wichtiger,

da sie sich verbal fast gar nicht mehr verstanden. Auch aus dieser Phase sind Marie Stern jedoch noch wertvolle Erinnerungen an besondere gemeinsame Augenblicke geblieben. „Vor allem der gemeinsame Gesang und das Vorlesen von Gedichten“, sagt sie heute, „waren Momente für die Ewigkeit.“

Es gab aber auch schwere Stunden: Gewalt und Streitigkeiten zwischen den beiden Eheleuten standen leider ebenfalls auf der Tagesordnung. Den Grund für die Auseinandersetzungen kennt Marie Stern: „Menschen mit einer Demenz-Erkrankung benötigen einen geregelten Ablauf. Und wenn sie diesen nicht bekommen, kann es auch mal unschön werden.“

An dem Tag, als Marie verstarb, sei sie ahnungslos gewesen, erzählt Marie Stern mit leicht gebrochener Stimme. Sie selbst hatte aber bei ihrer Ankunft im Altenheim direkt eine Veränderung wahrgenommen, da Marie nicht mehr impulsiv, sondern eher ruhig erschien. Später brach sie auf der Toilette zusammen. Auf Marikes Wunsch wurde kein Rettungswagen



Marie Stern will ihre Erfahrungen aus zehn gemeinsamen Jahren mit der dementen Partnerin an andere Betroffene weitergeben. Foto: Sebastian Jarych

gerufen. Schon Wochen vor diesem Augenblick wurden für den Fall der Fälle alle notwendigen Vorkehrungen getroffen. Marie Stern konnte sich so nach fast 20 Jahren gemeinsamen Lebenswegs in Ruhe und Frieden von ihrer Geliebten verabschieden.

„Es war ein ständiger Kampf mit der Krankheit und dem Wunsch des Erhaltens“, blickt Marie Stern auf die lange Zeit zurück, in der die Demenz ihrer Frau den Alltag bestimmte. Wie hält man das aus? „Irgendwann habe ich mich auf den Prozess der Vergäng-

lichkeit eingelassen. Maries Geist hatte sich schon vor ihrem eigentlichen Ableben verabschiedet. Durch die Akzeptanz der Krankheit und ihrer Folgen entstanden Chancen und letztendlich auch ein großes Maß an seelischer Freiheit für mich.“ Und: Um die Demenz ihrer Lebensgefährtin zu akzeptieren, half Marie Stern vor allem das Schreiben ihres Buches. Darin hielt sie zum einen das Geschehene direkt fest, zum anderen ordnete sie dadurch ihre Gedanken und Gefühle. Verstärkt wird die sehr persönliche Geschichte durch die Bebilderung des Buches, die mit Hilfe von Fotos und Zeichnungen eindringlich veranschaulicht ist. „DeMens – ein Weg ins Leben“ soll Erkrankten und ihren Angehörigen dabei helfen, in der Krankheit nicht nur den Verlust, das

Leid und den Schmerz zu sehen. „Man sollte erkennen, dass die Liebe und die Erinnerungen für immer bleiben und ewig sind“,

findet Marie Stern und blickt nachdenklich auf das Cover ihres Werkes ... Svenja Trappmann

„DeMens – ein Weg ins Leben“ ist nicht frei im Buchhandel erhältlich. Jedoch kann man das Buch und weitere Informationen über die Homepage www.demens-einweginsleben.de erreichen.

Am Samstag, 11. September, findet von 11 bis 17 Uhr in der Tagespflege des Carmen-Sylva-Hauses in der Schloßstraße 16 ein Demenz-Themtag statt, den Marie Stern mit einer Lesung und einer Einführung ins Thema eröffnet. Dirk Reimer wird anschließend durch den Tag führen. Die Anmeldung (Teilnehmerzahl begrenzt) erfolgt über breckstern@hotmail.de oder telefonisch: 0151 / 61407025. Eine andere Veranstaltung wird vom Christlichen Hospizdienst im Westen im Rahmen seines Demenzprojekts „Gemeinsam unterwegs“ durchgeführt. Sie findet am Dienstag, 5. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerbahnhof Vohwinkel, Bahnstraße 16, statt. Dort wird Marie Stern ebenfalls aus ihrem Buch lesen.

Infos und verbindliche Anmeldung unter info@christlicher-hospizdienst.de oder telefonisch unter 2781508 oder 0157 / 12216524.

Für pflegebedürftige Menschen übernehmen die Alltagsbegleiter in Wuppertal und Solingen viele Erledigungen

Die Alltagsbegleiter springen immer dann ein, wenn der Weg zum Supermarkt zu beschwerlich wird, die Zubereitung des Mittagessens zu mühsam, wenn sich die Nachmittage wie eine Ewigkeit anfühlen oder der Staubsauger zu unhandlich geworden ist: sie kochen und putzen, helfen beim Einkauf, bei der Gartenarbeit oder nehmen sich Zeit zum Vorlesen. Seit mehr als zwei Jahren sind die engagierten Helfer*innen in Solingen im Einsatz, mit inzwischen 50 Mitarbeiter*innen und rund 350 Kunden. Nun auch mit einem Standort in Wuppertal. „Wir wachsen stetig“ sagt Inhaber Burk-

hard Brügger. Vor allem da es sich die Alltagsbegleiter zur Aufgabe gemacht haben, besonders auf den persönlichen Bedürfnissen und Anforderungen des Einzelnen einzugehen und sie zu versorgen. Möglich macht diese Unterstützung der gesetzliche Anspruch pflegebedürftiger Menschen auf Entlastungsleistungen: Abgerechnet wird direkt mit der Pflegekasse. Der Weg ist mehr als zwei Jahren sind die engagierten Helfer*innen in Solingen im Einsatz, mit inzwischen 50 Mitarbeiter*innen und rund 350 Kunden. Nun auch mit einem Standort in Wuppertal. „Wir wachsen stetig“ sagt Inhaber Burk-



ANZEIGE

Die Alltagsbegleiter

IHR WOHLFINDIGEN LIEGT UNS AM HERZEN
Anschrift / Kontakt Wuppertal: Laurentiusstraße 21, 42103 Wuppertal, Sabine Kerkenmeyer 0202 258 58 40 20, kontakt@diealltagsbegleiter-w.de
Anschrift / Kontakt Solingen: Kelderstraße 5, 42697 Solingen, Sandra Richter 0212 38 08 37 48, kontakt@diealltagsbegleiter-sg.de, www.die.alltagsbegleiter.de



„Carmina Venti“ beim Auftritt in den Barmer Anlagen. Fotos: Conrads

Sanfter Klang aus seltenem Instrument

Weltweit gibt es nur 100 Gemshornspieler. Dank der Formation „Carmina Venti“, die aus 18 Frauen im Alter zwischen 40 und 84 Jahren besteht, ist Wuppertal eine Hochburg des seltenen Musikinstruments.

„Das Gemshorn erlebt eine kleine neue Blütezeit“, findet Gudrun Krohm von den Wuppertaler Gemshornbläsern „Carmina Venti“. Dieses alte und wieder neu entdeckte Musikinstrument mit sanftem Klang hatte seine Blütezeit zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert. Doch es stammt weder von einer Gemse, noch ist es mit dem Blechblasinstrument Horn zu vergleichen. Der langjäh-

rig einzige Gemshornbauer, Meinrad Ertel aus Hilden, ist vor zwei Jahren gestorben. Sein Nachfolger Aloys Bibergler lebt in Bayern und fertigt die Gemshörner aus afrikanischen Kuhhörnern, höhlt sie aus und setzt an der Breitseite ein Mundstück ein. Gespielt wird es wie eine Blockflöte, jedoch ohne die zweite Oktave. Es gibt – wie bei Blockflöten – Sopran-, Sopranino-, Alt-, Tenor-, Bass-

und Großbass- und Subbasshörner. In ganz Deutschland zählt man weniger als 100 Gemshornspieler. Dazu gehört die Wuppertaler Formation „Carmina Venti“ (Lieder des Windes), die sich 1994 um eine Musikerin und Kennerin alter Musik, die heute in Osnabrück lebende Brigitte Fritsch, scharte und jetzt von Gudrun Krohm geleitet wird. Die Gruppe spielt alte Musik, geistliche Musik,

Volkslieder und zeitgenössische Musik, ist vorwiegend in den Kirchen des Bergischen Landes zu hören. Eine Ausnahme bildete das Open-air-Konzert am 18. Juli am Toelleturm. Am 2. September gestaltet „Carmina Venti“ die Gedenkfeier für Zwangsarbeiter im Nationalsozialismus, die um 17 Uhr auf dem evangelischen Friedhof Norrenberg beginnt. Traditionell am 8. Mai stattfindend, macht Corona eine Verschiebung notwendig. Gegenwärtig spielen bei „Carmina Venti“ 18 Frauen im Alter von 40 bis 84 Jahren mit. Alle können Noten lesen. Geübt wird am letzten Freitag im Monat ab 17 Uhr in der Johanneskirche am Vonderheidt-Park am Friedenshain. „Bei uns ist Nachwuchs jederzeit willkommen und

auch Männer können uns gerne die Ehre geben“, sagt Gudrun Krohm einladend.

Klaus-Günther Conrads



Gudrun Krohm, Jahrgang 1941, war früher als Steuerfachangestellte berufstätig. Sie macht seit 40 Jahren Musik, spielt leidenschaftlich gern Blockflöten aller Art und leitet jetzt „Carmina Venti“.

Zugangsdaten (Link) zu erhalten. Dieser Link ist stets gleichbleibend und kann dauerhaft genutzt werden.

Das „leibhaftige“ „Café Digital“ soll am 20. September um 10 Uhr im Kolpingaal, Bernhard-Letterhaus-Straße 9, Zugang über die Gartenseite Unterdörnen, wieder öffnen. Ansprechpartner sind: Lothar Dröse, E-Mail droese@wtal.de, Andreas Romano/Engagementförderung St. Antonius, Kontakt: cafedigital@antonius-wuppertal.de oder Tel. 0202 / 974 60 27.

Klaus-Günther Conrads

Zur Person
Lothar Dröse ist 70 Jahre alt und war bis zu seinem Ruhestand als Zahntechnikermeister tätig. Der Vorsitzende der Barmer Kolpingfamilie war Kolping-Arbeitsnennvertreter im Diözesanfachausschuss, Vorsitzendenvertreter in der Deutschen Rentenversicherung und Mitglied in beruflichen Organisationen. Kirchlich ist Lothar Dröse in der katholischen Kirchengemeinde St. Michael aktiv und leistet Kirchengemeinde im Roncalli-Zentrum im Uellendahl.

Peter Gaubitz ist ebenfalls 70 Jahre alt und war 33 Jahre lang Justizvollzugsbeamter im Simonshöfchen. Durch seinen Sohn ist Gaubitz zum Computer gekommen und hat einige Lehrgänge gemacht. Das Wissen will er gerne weitergeben. Als Freund der Kolpingfamilie unterstützt er das befreunde Ehepaar Dröse aus Überzeugung.



Peter Gaubitz (rechts) und Lothar Dröse. Foto: Beatrix Dröse

Smartis, Appis, Lappis und Tabbies

Die Kolpingfamilie macht's möglich: Senioren entdecken die digitale Welt spielerisch leicht – während der Corona-Pandemie auch beim Online-Kaffeekränzchen.

Vor dem Hintergrund, dass digitale Themen und Kontakte für Senioren immer wichtiger werden, lud die Kolpingfamilie Barmen vor Corona regelmäßig zum „Café Digital“ in ihr Kolpinghaus ein. „Wir wollen dabei digitales Wissen vermitteln und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe leisten“, erklärt Vorsitzender Lothar Dröse. Er wünscht sich, wie die 2018er „Geburtsheifer“ Peter Gaubitz und Klaus Wi-

gand, die digitale Integration der älteren Generation, einen intergenerativen Austausch und die Vermittlung von Medienkompetenzen. Seit 2019 hat Andreas Romano mit der Engagementförderung zusätzlich neuen Schwung eingebracht: „In unserem „Café Digital“ informieren wir unsere Gäste über den Umgang mit allen digitalen Endgeräten, vom PC über das Laptop und Notebook bis zum Smartphone. Wir

erklären die technischen Möglichkeiten, wie W-LAN, informieren über die vielfältigen Programme, beispielsweise WhatsApp und Apps, und suchen gemeinsam nach Lösungen aller Arten von Fragen. Damit schaffen wir die Grundlage für Kommunikation unter Gemeindegliedern und Interessierten, unabhängig von unseren Treffen.“ 2019 hat Bezirksbürgermeister Hans-Hermann-Lücke die Schirmherrschaft für das

Vor der Teilnahme am „Online Kaffeekränzchen“ ist ein Dialog mit Lothar Dröse (droese@wtal.de) oder Andreas Romano (cafedigital@antonius-wuppertal.de) notwendig, um die

– Anzeige –

Egal ob Ältere oder Personen mit besonderen Bedürfnissen: Die Magic Bad® Badewannen für bieten für jedermann die optimale Lösung im Badezimmer, die garantiert an. Sie sind nachträglich in die bestehende Badewanne eingebaut, ein Umbau im Badezimmer wird dadurch unnötig. Vorteile ergeben sich nicht nur durch den niedrigen Einstieg in die Wanne – die Einstiegshöhe reduziert sich auf wenige cm – der bequem ist und die Sicherheit beim Einsteigen und Aussteigen erhöht. Eine Badewanne kann ebenso zum Baden als auch als Dusche verwendet werden. Umgekehrt, also für die Dusche, gilt das nicht. Durch die Badewannen wird die Wärme nahezu barrierefrei – insbesondere für ältere bzw. alte Menschen ein wichtiges Thema und eine große Hilfe.

Die Badewannen von der Fa. B.O.T. /// GRÜNEBAUM werden maßgefertigt und passen sich so den Gegebenheiten der vorhandenen Badewanne optimal an. Dadurch können übrigens so gut wie alle Badewannen mit einer Tür ausgestattet werden. Es dauert nur einen Tag, bis die individuell angepasste Tür nachträglich an der gewünschten Position in der Badewanne angebracht ist und der Badewannenrand sich damit auf die Höhe einer durchschnittlichen Stufe reduziert. Durch den Umbau werden wieder Fliesen beschädigt noch Schmutz hinterlassen. Am Tag danach bzw. weitere 24 Stunden nach dem Einbau kann die Wanne wieder betreten werden, man kann sie wieder benutzen und wie gewohnt darin baden oder duschen.

Dank der vielfachen Verriegelung ist die Badewannenür zu 100 % wasserdicht. Dennoch lässt sich die Tür leicht öffnen und wieder schließen. Die Badewanne kann auch mit Tür mit jeder beliebigen Trennwand kombiniert werden. Auf unsere Türen für die Badewanne bieten wir Ihnen gerne volle 5 Jahre Garantie. Profitieren Sie zudem vom Service der Fa. B.O.T. /// GRÜNEBAUM und lassen Sie sich beraten in Sachen barrierearmes bzw. barrierefreies Bad und erfahren Sie mehr über hilfreiche Produkte bzw. Hilfsmittel für noch mehr Sicherheit in Bad und Toilette – natürlich kostenlos. Treten Sie dazu ganz einfach mit uns in Kontakt.



Der seniorengeeignete Einstieg in Ihre Badewanne: Die original Badewannen-tür von Magic Bad®.

B.O.T. /// GRÜNEBAUM GbR – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0202 69 55 43 30 /// www.bot-gruenebaum.de

Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Eberfeld
Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Eberfeld

Gutschein für einen kostenlosen Hörtest

Friedrich-Ebert-Str. 47 · 42103 Wuppertal
www.hoerbar-hoergeraete.de · 0202-37 27 22 0

Diakonische Altenhilfe Wuppertal

Hospizdienst Die Pustebäume

Was hilft, wenn es ans Sterben geht? Wer bleibt bei mir, wenn ich gehen muss? Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – wie geht das? Wie lange dauert Trauer?

Haben Sie sich diese oder ähnliche Fragen auch schon einmal gestellt? Auf der Suche nach Antworten in herausfordernden Lebenssituationen bieten wir Ihnen Begleitung, Beratung und Unterstützung an.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: Tel. 0202. 4305 124 hospizdienst@diakoniewuppertal.de



Weitere Informationen auf www.hospizdienst.wuppertal.de
Hospizdienst Die Pustebäume · Blankstraße 5 · 42119 Wuppertal



Leben. Mit Freude. Sicher.

Angebote für Senioren und Pflegebedürftige

- Seniorentreffs
- Pflege und Hilfe zu Hause
- Tagespflege
- Service-Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Caritas-Altenzentren
- Augustinusstift
- Paul-Hanisich-Haus
- St. Suitbertus

Info-Telefon 0202 3890389
www.caritas-wsg.de

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Eine Wohnung voller Kunst

Von außen ist es eine kleine, unscheinbare Wohnung in Unterbarmen. Im Inneren verbirgt sich ein großer, kreativer Schatz: Hier hat sich Hobby-Künstler Siegfried Rochler mit Hunderten selbstgemalten Bildern eine kleine Galerie geschaffen.

Gary Cooper, Pablo Picasso, Marilyn Monroe, Marlene Dietrich und Pina Bausch – all diese Berühmtheiten haben eins gemeinsam: Siegfried Rochler hat sie alle porträtiert. Die Wände der Wohnung des 81-jährigen Seniors sind gesäumt von Bildnissen bekannter Persönlichkeiten, aber auch von Landschaftsbildern und Tiergemälden. Und Wuppertaler Moti-

ven: Die Schwebebahn fehlt selbstverständlich nicht und auch die ehemalige Barmer Bergbahn wurde von Rochler auf Leinwand verewigt. Seit Kindheitstagen widmet sich der Wuppertaler der Malerei. Wann er das erste Mal zu Stift, Pinsel und

ler und widmete sich insbesondere der Darstellung von norddeutschen Motiven. Einige seiner Werke befinden sich in Siegfried Rochlers Besitz, zieren die Wände in seiner Wohnung. Andere werden im Internet zum Kauf angeboten oder befinden sich bereits im Be-

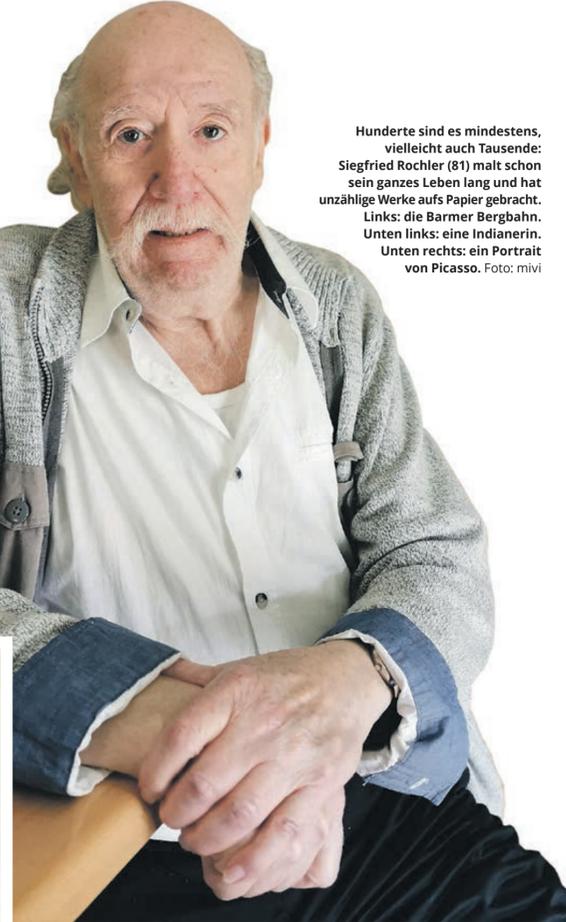
» Der Pinsel hält meinen Geist fit. Ich werde so lange Malen und zeichnen, wie es nur geht! «

Siegfried Rochler



Co. griff? „Das weiß ich nicht mehr genau, aber seitdem ich denken kann, zeichne und male ich gerne. Das Interesse daran wurde mir in die Wiege gelegt“, erzählt der Senior. Schon sein Vater, Willy Rochler (1914-1986), war ein bekannter Kunstma-

sitz anderer Kunstfreunde. Angetrieben von der Begeisterung für die bildende Kunst, studierte Siegfried Rochler an einer Amsterdamer Fernuniversität von 1963 bis 1965 zwar Kunst, übte seine Leidenschaft für



Hundert sind es mindestens, vielleicht auch Tausende: Siegfried Rochler (81) malt schon sein ganzes Leben lang und hat unzählige Werke aufs Papier gebracht. Links: die Barmer Bergbahn. Unten links: eine Indianerin. Unten rechts: ein Porträt von Picasso. Foto: mivi

die Malerei aber nie beruflich aus. „Ich bin gelernter Kaufmann, aber habe mein ganzes Leben gemalt, meine Werke habe ich sogar ausgestellt.“ Unter anderem in einer Londoner Galerie, berichtet der rüstige Rentner.

Am liebsten malt Rochler Portraits, Landschaften und

Tiermotive. Ob mit Bleistift, Ölmalerei oder auch mal nur mit Buntstiften – das geht dem Kunstschaffenden alles ganz einfach von der Hand. Aber er gesteht: „Gebäude bekomme ich einfach nicht hin. Die sehen bei mir immer schief aus. Das ist einfach nicht meins.“ Derzeit arbeitet er an einem neuen Bild.

Ein Tiermotiv. Zu erkennen sind bereits zwei Pferde. „Da bin ich aber noch dran, das wird noch dauern“, sagt der Senior. Ans Aufhören denkt er nicht: „Der Pinsel hält meinen Geist fit. Ich werde so lange malen und zeichnen, wie es nur geht!“

Milka Vidović

Was beim Hausnotruf wichtig ist

„Vor Ort und eigene Infrastruktur“

Der Hausnotruf-Service ist einer der wichtigsten Bausteine, wenn es um die Sicherheit von älteren Menschen geht, die noch alleine in ihren vier Wänden wohnen. Aber: Auch in diesem Dienstleistungsbereich wird die Zahl der Anbieter immer größer. EVERGREEN hat daher bei Peter Hahn, Hausnotruf-Beauftragter beim Wuppertaler Kreisverband des Deutschen Rotes Kreuzes, nachgefragt, worauf man bei der Auswahl achten sollte.

Herr Hahn, was ist eigentlich das wichtigste Kriterium bei der Suche nach einem Hausnotruf-Dienstleister?

Ganz klar: Dass es sich um einen regionalen Anbieter handelt, der vor Ort sitzt und hier über eine eigene Infrastruktur verfügt.

Warum ist das so wichtig?

Weil es ja nicht nur darauf ankommt, dass im Falle einer Notlage jemand vor Ort ist, sondern auch, dass der Notruf annimmt. Man sollte daher

immer abfragen, wie lange ein Anbieter braucht, um Fachkräfte zum Notruf-Abnehmer zu schicken, wenn es sich nicht um eine ganz konkrete Gefahrenlage handelt, die vom Rettungsdienst übernommen wird. Das sollte in 20 bis 30 Minuten machbar sein. Leider haben wir in den letzten Monaten vermehrt die Erfahrung gemacht, dass immer häufiger auch überregionale Unternehmen den Notruf anbieten und dabei teilweise recht zweifelhaft Dienstleistungen „verkaufen“, deren Standards

denen der bekannten regionalen Anbieter nicht entsprechen. Es gibt ja auch eine ganze Menge Kleinigkeiten, die einen Einsatz erfordern. Und ein Call-Center in München kann zum Beispiel bei einer Netzstörung sicher nicht „mal eben“ jemanden vorbeischieken.

Konkret gefragt: Was für eine Logistik steht denn zum Beispiel beim DRK in Wuppertal hinter dem Hausnotruf?

Wir haben rund 1.600 Hausnotruf-Kunden in Wupper-

tal. Der Rotkreuz-Mitarbeiter hat beim Eingang des Notrufs sofort alle nötigen Angaben parat, um schnell und gezielt zu helfen: Er verständigt je nach Wunsch den DRK-Hausnotruf-Bereitschaftsdienst, Angehörige, die Nachbarn oder direkt den Rettungsdienst. Für den Bereitschaftsdienst halten wir alleine drei Einsatzfahrzeuge vor.

Peter Hahn ist Hausnotruf-Beauftragter beim DRK-Kreisverband Wuppertal. Foto: DRK



Betreuungsstelle berät bei Vollmacht-Fragen

Nach langen Corona-Hemmnissen konnte der im Zuge der Kommunalwahl neu zusammengesetzte Wuppertaler Seniorenbeirat Mitte August seinen regulären Tagungsturnus aufnehmen. Die erste Sitzung nach ihrer Wahl eröffnete die Vorsitzende Barbara Becker (CDU) zu ungewohnt früher Zeit um 9 Uhr morgen im Barmer Ratssaal. Das sorgte für Diskussionen – wenn sich die Frage nach den künftigen Tagungsorten geklärt hat, will man auf Termine am Nachmittag wechseln.

Im Fokus der August-Sitzung stand das Thema Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung, über das Petra Scholz von der Betreuungsstelle der Stadt Wuppertal ausführlich informierte. Hintergrund: Die Behörde, die früher ausschließlich damit beschäftigt war, selbst die gesetzliche Betreuung nicht mehr entscheidungsfähiger Menschen zu übernehmen, ist inzwischen auch als Beratungsstelle aktiv. Und diese Beratung ist wichtig, weil es rund um die Regelungen für den berühmten Fall der Fälle, in dem Menschen nicht mehr für sich selbst handeln können, immer noch viele Fragezeichen gibt.

„Viele glauben, dass Kinder oder Ehepartner dann automatisch etwas regeln können. Bei allem, wo Unterschriften geleistet werden müssen, geht das

durch das Gericht eine gesetzliche Betreuung eingesetzt werden muss. Zur Frage, was beachtet werden muss, wenn man eine oder mehrere Perso-

» Viele glauben, dass Kinder oder Ehepartner dann automatisch etwas regeln können. Bei allem, wo Unterschriften geleistet werden müssen, geht das aber nicht. «

Petra Scholz, Betreuungsstelle der Stadt Wuppertal, über den Fall der Fälle

aber nicht“, klärt Petra Scholz über ein häufiges Missverständnis auf. Mit einer Vorsorgevollmacht lässt sich verhindern, dass in diesen Fällen

nen befugt, rechtsverbindliche Entscheidungen im Namen des Vollmachtgebers zu treffen, berät die Betreuungsstelle genauso wie zum Problem,

wenn man niemanden weiß, den man guten Gewissens bevollmächtigen könnte. Außerdem steht das Team auch für die Beglaubigung von Unterschriften zur Verfügung. Weil unabhängig vom Alter jeder Mensch jederzeit in die Situation kommen kann, durch Unfälle oder Krankheiten nicht mehr entscheidungsfähig zu sein, sollte man sich frühzeitig mit der Vollmachtfrage beschäftigen – ab 18 Jahre ist das möglich und empfehlenswert. Petra Scholz wies im Ausschuss auch darauf hin, dass ein häufiger Vorbehalt gegen die Vorsorgevollmacht unbegründet ist: Zwangsmaßnahmen wie Fixierungen oder ähnliches müssen unabhängig von Vollmachten immer vom Gericht genehmigt werden. Die Betreuungsstelle der Stadt ist unter Tel. 0202 / 563 2805 sowie per Mail an betreuungsstelle@stadt.wuppertal.de erreichbar.

Thema Fahrplanbücher noch nicht beantwortet

Der Seniorenbeirat benannte zudem Detlef-Roderich Roß, Heidi Schlegel (SPD) und Kirsten Gerhards (Linke) als Wuppertaler Vertreter beim Runden Tisch der Bergischen Seniorenbeiräte, Gerhards wird für den Beirat außerdem in der Landesversammlung NRW agieren. Zum Schluss griff Do-



Barbara Becker (CDU) ist die Vorsitzende des Wuppertaler Seniorenbeirats. Foto: Max Höllwarth

ris Blume noch ein Thema aus der vergangenen Legislaturperiode auf: Dort hatte das Gremium den Wunsch geäußert, die Wuppertaler Stadtwerke sollten die Abschaffung der gedruckten Fahrplanbücher auf Wunsch vieler Senioren noch einmal überdenken. Darauf ha-

ben man von den WSW nichts mehr gehört, so Blume. Jetzt soll die Stadtverwaltung in der Angelegenheit, die bekanntlich auch wochenlang die Leserbriefspalten füllte, noch einmal nachhaken.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats ist für Montag, 25. Oktober, um 16 Uhr im Forum der Gesamtschule Langerfeld, Heinrich-Böll-Straße 240-250, geplant.

Der Wuppertaler Seniorenbeirat

SPD: Detlef-Roderich Roß (stv. Vorsitzender), Doris Blume, Heidi Schlegel
 CDU: Barbara Becker (Vorsitzende), Arnold Norkowsky, Ingelore Ockel
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Ute Eichler-Tausch, Ulrike Hörster
 FDP: Hans-Hermann Bock
 DIE LINKE: Kirsten Gerhards
 WFW/freie Wähler: Bettina Lünsmann
 AfD: Gisela Neuland-Kreuz

Weitere Mitglieder: Rainer Keßler (Caritas Verband), Peter Siemerks (ZWAR), Barbara Werner (DBB), Birgit Paziener (AWO Wuppertal), Bettina Schmidt (DRK Schwesternschaft), Antijana Luburic (DPWV), Anne Simon (Wupperpride), Franz Hesse (DGB), Rosemarie Michalski (VDK), Jürgen Schad (VDK), Cornelia-Maria Schott (Diakonische Altenhilfe), Klaudia-Sabine Strackharn (Jüdische Kulturgemeinde), Dr. Thorsten Böth (Deutsches Rotes Kreuz)

Eine vollständige Übersicht der Beiratsmitglieder und ihrer Stellvertreter mit allen Kontaktdaten finden Sie im Ratsinformationssystem auf www.wuppertal.de

Kontakt: Die Geschäftsführung des Seniorenbeirats liegt beim Sozialamt der Stadt Wuppertal, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal. Kontakt: Tel. 0202 / 563-2336, E-Mail seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de



Ein Teil des „Gute Taten“-Teams beim „Tag des guten Lebens“ im Juni (von links): Elke Frede-Flender, Jadwiga Prentki, Manfred Klee und Ralf Keller. Foto: Simone Bahrmann

Corona-Pandemie Besonnenheit und Vorsicht. Die Anbieter orientieren sich mit ihren Hygienekonzepten an den aktuellen Corona-Regelungen.

sich für eines der Angebote interessieren! Das Ladenlokal des Zentrums für gute Taten an der Höhe 43 ist dienstags zwischen 10 bis 14 Uhr und donnerstags zwischen 10 bis 18 Uhr für Interessierte geöffnet. Um War-

tezeiten zu vermeiden, wird eine Terminvereinbarung empfohlen. Das Beratungsteam ist auch unter Telefon 0202 / 946 20445 sowie jederzeit per Mail post@zfgt.de erreichbar. Internet: www.zentrumfurgutetaten.de

Gutes Tun in und für Wuppertal

Aktuelle Ehrenamtsangebote aus dem „Zentrum für gute Taten“

Mehr als 100.000 Wuppertalerinnen und Wuppertaler engagieren sich in ehrenamtlichen Projekten, Einrichtungen und Vereinen. Tendenz steigend – und das trotz der Einschränkungen, die es wegen der Corona-Pandemie gegeben hat und noch gibt.

Sie möchten sich auch ehrenamtlich engagieren? EVERGREEN und das Zentrum für gute Taten unterstützen Sie gerne bei der Suche nach einer Freizeitgestaltung mit einem freiwilligen sozialen Beitrag. Der Verein ist eine Vermittlungsagentur für Ehrenämter und zentrale Anlaufstelle für alle, die sich im Tal für die Gemeinschaft engagieren wollen. Für EVERGREEN hat das Zentrum für gute Taten eine kleine Auswahl an aktuellen Ehrenamts-Angebote zusammengestellt, bei denen Sie sich engagieren können. Wer mehr über soziale Vereine und Projekte in Wuppertal erfahren möchte, kann auch

einige der zahlreichen Veranstaltungen während der Engagement-Woche „wodebuen“ im September besuchen. Die Woche wird gemeinsam vom Zentrum für gute Taten und der Stadt Wuppertal organisiert. Das Programm finden Sie unter www.wodebuen.de.

Grundschulkindern als Bildungspatin oder Bildungspate helfen (Angebot 52476) Im letzten Schuljahr war wegen der Corona-Einschränkungen das Lernen für Grundschulkindern oft schwer. Vieles muss nachgeholt werden. Einige haben Probleme, die deutsche Sprache zu erlernen, andere benötigen Unterstützung dabei, die Lerninhalte zu verstehen oder die Hausaufgaben zu bewältigen. Die Städtische Evangelische Sophienschule sucht deshalb Menschen, die einzelne Kinder während oder nach dem Unterricht ehrenamtlich betreuen.

Eltern von Kindern mit Handicap unterstützen (Angebot 134159) Der Verein AVP (Akzeptanz-Vertrauen-Perspektiven) versteht sich als Integrationsverein für alle Menschen mit Migrationshintergrund. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist es, Eltern von Kindern und Heranwachsenden mit Handicap im Alltag zu unterstützen. Es geht um Beispiel um Hilfe im Haushalt, um das Erledigen von Einkäufen und anderen Besorgungen oder einfach darum, als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

Dem Vorstand des Hospiz Wuppertal unter die Arme greifen (Angebot 186318) Das Hospiz Wuppertal sucht Ehrenamtliche, die dem Vorstand unter die Arme greifen. Hierzu gehören die Personalführung, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising. Eigene Ideen können gerne eingebracht werden.

Büroarbeiten für die Elise-Lasker-Schüler-Gesellschaft erledigen (Angebot 52729) Die Elise-Lasker-Schüler-Gesellschaft zählt mit 12.000 Mitgliedern zu den größten Literaturgesellschaften Deutschlands. Der Verein pflegt das Andenken von Elise Lasker-Schüler und organisiert unter anderem regelmäßig Zeitzeugenveranstaltungen, Dichterlesungen sowie Schüler-Foren. Für die Gesellschaft sucht gerade eine Helferin / einen Helfer für Büroarbeiten (Tex-



Mit 89 Jahren noch Musketiere

Georg Hildebrandt und Siegfried Rohr verbindet die Leidenschaft für den Rennradsport sowie eine Vergangenheit in der DDR

„Ich wollte ein Rennrad kaufen. Das gab es bei uns nicht und deshalb habe ich 1950 der DDR den Rücken gekehrt“, sagt der aus Thüringen stammende Hildebrandt. Ein Jahr später verlässt auch Rohr seine Heimat in Sachsen-An-

halt: „Die Verstaatlichung des Familienbetriebes, in dem ich arbeitete, stand kurz bevor und das behagte mir nicht.“ Beide ver schlägt es nach Wuppertal, wo sie sich nach und nach nicht nur eine Existenz aufbauen, sondern

bald auch im lokalen Rennsport mitmischen. Rohr gehört 1968 zu den Gründungsmitgliedern des „RC Musketier“, dem heute mitgliederstärksten Radsportverein im Bergischen Land, und setzt auch auf der Rennstrecke Akzente setzt.

„Ja, das war eine aufregende und abwechslungsreiche Zeit ab Ende der Sechziger Jahre. Und auch wenn seitdem über 50 Jahre vergangen sind, ist eines nicht auf der Strecke geblieben: unsere Leidenschaft fürs Rennrad“, erklärt Georg Hildebrandt.

Regelmäßig treten sie, beide Jahrgang 1932, noch in die Pedale. Privat nach Lust und Laune und wettkampfmäßig innerhalb des RC Musketier in einer Gruppe von Mitstreitern und einer Mitstreiterin, alle über 70. „Wir absolvieren von März bis Oktober die so genannten Touristikfahrten, die in Etappen von 70 bis 250 Kilometern bewältigt werden können, halt jeder und jede so, wie es körperlich noch machbar ist, und sammeln je nach Resultat Punkte, die zum Ende der Saison offenbaren, wo wir innerhalb des Radsportverbandes rang-

mäßig in Deutschland stehen“, erklärt Siegfried Rohr.

Und so ehrgeizig es da auch zur Sache geht, kommt ein weiterer Aspekt nicht zu kurz:

» Es macht uns auch mit 89 Jahren noch Spaß, mit dem Rennrad frische Luft zu schnuppern und klimaneutral die Umwelt zu erfahren. «

Siegfried Rohr

die gesellige Komponente. „Unterwegs trifft man Aktive aus anderen Städten, man tauscht sich aus, fachsimpelt und geht gemein-

sam essen, pflegt die Kameradschaft, die auch im Verein groß geschrieben wird“, sagt Hildebrandt. „Es macht uns auch mit 89 Jahren noch Spaß, mit dem Rennrad fri-

rem Leben einnehmen würde, wären wir nicht mehr so fit wie wir es sind“, so Rohr. So dynamisch wie beide wirken sind sie auch. Beispiel Siegfried Rohr: Als er vor Tagen mit der Zeit für eine 60-Kilometer-Tour durch die Elfringhauser Schweiz nicht zufrieden war, ist er am nächsten Tag erneut auf den Sattel gestiegen und nach etwas über drei Stunden mit lächelndem Blick auf die Uhr wieder angekommen. Beide würden sich übrigens über neue Gesichter in ihrer Musketier-Gruppe freuen. Mehr zum Verein steht auf der Homepage: www.rc-musketier.de

Manfred Bube



Siegfried Rohr



Vor etwa 70 Jahren sind Georg Hildebrandt und Siegfried Rohr in die Wuppertaler Rennradsport-Szene eingestiegen und bis heute aktiv dabei. Foto: Bube



Georg Hildebrandt

Gehirnjogging für die PIN: Wenn der Schwan Achterbahn fährt

Ein Einkaufsbummel ist endlich wieder möglich. Doch wer kennt das nicht, beim Bezahlen an der Kasse hat man die Geheimzahl für die Girocard vergessen. Um sich die PIN wirksam einzuprägen, gibt es eine einfache, hilfreiche Technik. Die linke Gehirnhälfte ist für Zahlen und logisches Denken zuständig, die Rechte für Intuition und Verarbeitung von Bildern. Optimal ist es, wenn beide Gehirnhälfte zusammenarbeiten.

Zahlen kann man also am besten im Gedächtnis verankern, indem man sich dazu eine Bildergeschichte ausdenkt.

Die Ziffer 2 symbolisiert beispielsweise einen Schwan, die 8 eine Achterbahn, die 7 sind die sieben Zwerge und die Zahl 5 erinnert an fünf Finger an einer Hand. Je absurder die Geschichte, desto besser – dann hat das Gehirn seine wahre Freude. Bei der angenommenen PIN „2875“ fährt für die 28 der Schwan Achterbahn, mit dabei sind für die 7 sieben Zwerge, die für die 5 fröhlich mit der Hand winken. Das ist nur ein Beispiel, wie man sich mit ein bisschen Fantasie und Gehirnjogging seine PIN besser merken kann. So hat man sie an der Kasse oder am Geldautomaten immer parat und die Geheimzahl ist vor fremdem Zugriff geschützt. Weitere hilfreiche Tipps zum Merken der PIN gibt es auf www.pin-im-sinn.de.

Weitere Tipps zum richtigen Umgang mit Karte und PIN hat die EURO Kartensysteme GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kreditwirtschaft im Internetportal www.kartensicherheit.de zusammengestellt. Hier finden Verbraucher viele interessante Informationen zu bargeldlosen Zahlungsmitteln und einen SOS-Infopass mit den wichtigsten Sperrnummern für den Notfall als Download.

Hausnotruf Wuppertal. Hilfe auf Knopfdruck.



Mit dem Hausnotruf ist Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt. Für ein sicheres Gefühl zu Hause, jederzeit. Mehr Infos:

drkhausnotruf.nrw/wuppertal



DRK-Kreisverband Wuppertal e.V. 02 02/8906117



Margot Andre, Joyce Ostermann, Heimgleiterin Claudia Henze und Doris Andernach-Schröder gaben den Startschuss zum Projekt „Alter in Würde“. Foto: Anette Hammer, Freistil

EVERGREEN sagt: 

Neues Projekt „Alter in Würde“

Die Wuppertaler Soroptimistinnen haben sich in einem zunächst auf zwei Jahre angelegten neuen Projekt zum Ziel gesetzt,

Frauen in Altersarmut in Zusammenarbeit mit dem Altenheim Friedenshort in Ronsdorf zu unterstützen.

Hintergrund: Besonders bei Frauen hat Würde und Wohlbefinden viel mit einem gepflegten Äußeren und der Teilhabe am gemeinschaftlichen sozialen Leben zu tun. Der Soroptimist Club Wuppertal hat ein System entwickelt, das Gutscheine zum Fri-

seuresbesuch, zur Fußpflege oder für einen geselligen Nachmittag in der Cafeteria bezuschusst. Pro Monat erhalten die Frauen, die auf ein Taschengeld angewiesen sind und keinerlei sonstige familiäre Unterstützung haben, Gutscheine im Wert von 40 Euro.

„Es ist uns wichtig, diesen Frauen, die oft in der Familie oder in schlecht be-

zahlten Teilzeitsjobs gearbeitet haben, eine Freude zu machen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen“, teilt der Club mit, der Teil der weltweit größten Service-Organisationen berufstätiger Frauen mit über 80.000 weiblichen Mitgliedern ist.

Mehr Infos unter www.clubwuppertal.soroptimist.de

ANZEIGE

Aus Tradition serös und fair

Gerade ältere Menschen und ihre Angehörigen kennen das Problem: Wer ist eigentlich ein wirklich seröser Ansprechpartner, wenn Wertgegenstände aus altem Familienbesitz geschätzt oder verkauft werden sollen? In Wuppertal hat die Antwort auf diese Frage einen guten Namen: Marius Tsakonis steht mit seiner persönlichen Lebensgeschichte und seiner internationalen Expertise als Inhaber des Unternehmens „Bares & Wahres“ für Transparenz und den fairen Umgang mit Kunden, die sich mit ihren Familienschätzen auseinandersetzen.

„Vom kleinen Griechen zum deutschen Unternehmer“, so bringt Marius Tsakonis selbst seine Lebens- und Firmengeschichte auf den Punkt. Der in Griechenland geborene und in einem Kinderheim der Diakonie Düsseldorf aufgewachsene gelernte Juwelier und Kunstsachverständige ist seit 2005 Inhaber des Traditionsgeschäftes Schreuders Moekerken juweliers in Rotterdam und führt das 1926 gegründete Unternehmen als Schwiegersohn in dritter Generation. 2009 entwickelte er zusätzlich ein weltweit neues und einzigartiges Konzept für die dezentrale Bewertung und den Ankauf von Edelsteinen und Schmuck: Mit zehn Reisebussen befährt sein Team die nördlichen Provinzen, um Menschen direkt vor Ort seine Expertise zur Verfügung zu stellen. Der Erfolg dieses Modells ermutigte ihn, 2011 auch nach Deutschland zu expandieren: Mit zwei Bussen und fünf Expertise-Büros stieg er in den deutschen Markt ein und hob 2015 seine Firma „Bares & Wahres“ mit Sitz in Viersen aus der Taufe. Inzwischen ist „Bares & Wahres“

Uhren, Schmuck, Militaria, Edelsteine, Kunst

Hier finden Menschen absolut kostenlos und unverbindlich kompetente Antworten auf die Frage, was alter Familienschmuck, antike Silbergegenstände, deutsche Militaria oder andere Erinnerungsstücke wert sind – und bei Bedarf auch einen Abnehmer. „Bares & Wahres“ hat sich auf den Ankauf von Markenuhren, Militaria, Edelsteinen, Kunst, Schmuck, Militaria oder andere Erinnerungsstücke spezialisiert. „Oft werden gerade Dokumente und Gegenstände aus Zeiten des Ersten und Zweiten Weltkriegs, die uns unsere Vorfahren hinterlassen haben, einfach versteckt weggelegt“, weiß Tsakonis. „Man möchte keine Erinnerungsstücke mehr an diese schlimmen Zeiten haben. Dabei umfasst die Kompetenz des Unternehmens nicht nur Gold, Silber und Platin, sondern

gesehen und steigen enorm im Wert.“ Deshalb soll niemand, der noch alte Urkunden, Abzeichen oder sonstige Militaria aus den Weltkriegern hat, Scheu haben, sie ihm vorzustellen. „Sie haben einen nicht zu unterschätzenden Wert“, so Tsakonis.

Warnung vor schwarzen Schafen

„Bei uns können die Kunden sicher sein, dass sie einen fairen und ehrlichen Preis genannt bekommen“, verspricht er. Denn: „Mein Ziel ist es nicht, nach dem Motto ‚Hauptsache billig‘ anzukaufen. Entweder das Objekt ist interessant und ich biete einen guten Preis – oder ich kaufe gar nicht.“ Was für ihn wichtig ist: „Ein wirklich wertvoller Gegenstand muss eine Geschichte erzählen, wobei aber auch Angebot und Nachfrage eine entscheidende Rolle spielen.“ „Wir kaufen auch Edelmetalle und Edelsteine, Markenuhren sowie Bernstein- und Koralschmuck an“, sagt Tsakonis. Dabei umfasst die Kompetenz des Unternehmens nicht nur Gold, Silber und Platin, sondern

auch weitere Metalle wie Rhodium oder Palladium. „Gerne prüfen wir den Edelmetallgehalt Ihrer Gegenstände und taxieren den aktuellen Verkaufswert!“ Weil der Edelmetallwert ständigen Schwankungen unterliegt, warnt er vor Anzeigen mit Lockangeboten. „Es gibt zahllose schwarze Schafe in unserer Branche, und wir hören immer wieder, wie Kunden betrogen wurden.“ Deshalb empfiehlt er, vor einem Verkauf den Goldpreis im Internet zu überprüfen, um so unrealistische Angebote und unseriöse Händler zu entlarven. Auch von „Gold-Pelzmantel-Ankaufkombinationen“ oder ähnlichen Kombinationsgeschäften sollte man sich fernhalten. „Es gibt Preisangaben warnt er.

„Erstaunlich, wie viele ahnungslos sind“

Wem das Motto des Juweliers bekannt vorkommt, der liegt nicht ganz falsch. „Bares für Rares“ heißt eine seit 2013 produzierte, erfolgreiche ZDF-Sendung, in der meist alte Schätze von professionellen Händlern angekauft werden. Tsakonis macht

nichts anderes, allerdings schon zwei Jahre länger. Und ähnlich wie in der TV-Show gibt es auch bei Tsakonis Schätzterminen gelegentlich Überraschungen. Oft würden die Kunden dabei aber nicht im Entferntesten ahnen, welche guten Stücke sie besitzen. „Ein Mann kam mit einem Diamantring vorbei, der sich als wahrer Schatz entpuppte und 12.000 Euro wert war“, erinnert sich Tsakonis. „Mich erstaunt oft, wie ahnungslos viele Menschen sind und welche Werte sie da noch in ihren Kellern oder Kästchen haben.“

„Bin diesem Land dankbar und möchte etwas zurückzahlen“

Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten – zum Hauptsitz im niederländischen Renesse gehört auch ein Auktionshaus und ein Hotel – engagiert sich Marius Tsakonis in Deutschland auch gesellschaftlich: „15 Jahre hat dieses Land, das auch mein Land geworden ist, in meine Bildung investiert – dafür bin ich sehr dankbar und möchte den Menschen der Generation, die mir damals geholfen hat,

Bei Marius Tsakonis finden Menschen absolut kostenlose und unverbindlich kompetente Antworten auf die Frage, was Edelmetalle, Edelsteine, Schmuck und Uhren, Kunst und Antiquitäten sowie Militaria wert sind. Sein Credo: „Mein wertvollstes Gut ist das Vertrauen meiner Kunden.“

etwas zurückzahlen.“ Dazu hat er die Gemeinnützige Gesellschaft für Fortschritt und Entwicklung gegründet, die unter anderem ältere Menschen in schwierigen Lagen tatkräftig unterstützt. Mehr Infos unter www.ggfe.de

Bares & Wahres Wuppertal Am Brögel 1a, 42285 Wuppertal (nur mit Terminvereinbarung oder an den Aktionstagen) 01 71 / 8 12 13 11 Büro: 0 21 62 / 5 78 92 28 info@baresundwahres.de www.baresundwahres.de



BARES UND WAHRES

KOSTENLOSE EXPERTISE

B&W

TRADITION SEIT 1926

DIAMANT

Schmuck • Brillant

GOLD

Schmuck • Münzen • Barren • Zahngold

SILBER

Schmuck • Barren • Besteck • Münzen • Gegenstände

MILITARIA

1918-1945
Deutsche Abzeichen • Alte Dokumente

MARKEN UHREN

Heuer • Omega • Cartier • Breitling • Jaeger LeCoultre • IWC • Audemars Piguet • Rolex • Patek Philippe • u. v. m.

BERNSTEIN KORALLE

Schmuck • Rohberstein

KUNST/ANTIK

Gemälde • Ikonen • Skulpturen

KOSTENLOSE EXPERTISE & ANKAUF VOR ORT!

Wann: von Montag bis Mittwoch, von 11 bis 17 Uhr

Wo: Bares und Wahres Büro, Am Brögel 1a, 42285 Wuppertal (Büro befindet sich auf der 2. Etage mit dem Aufzug)

Immer erreichbar Hotline: 0171/8 12 13 11
Vorsorge-Fürsorge-Nachsorge

MONTAG

30-08-2021

DIENSTAG

31-08-2021

MITTWOCH

01-09-2021

Wann: von Montag bis Mittwoch, von 11 bis 17 Uhr

Wo: Bares und Wahres Büro, Am Brögel 1a, 42285 Wuppertal (Büro befindet sich auf der 2. Etage mit dem Aufzug)

Immer erreichbar Hotline: 0171/8 12 13 11
Vorsorge-Fürsorge-Nachsorge

AUF WUNSCH MIT TERMINVEREINBARUNG!

Buchen Sie jederzeit Termine für unsere 7 Büros und weitere 30 Städte auf unserer Webseite oder per Anruf!

www.baresundwahres.de

Kein Gold, kein Silber aber dennoch wertvoll: Rolex Daytona 6265 Werte von €20.000 bis €70.000.

Deutsches Kreuz in Gold, Ritterkreuz und Flugzeugführer abzeichnen. Gesamtwert €5000-€10000.

Diamanten sind einzigartig in ihrem Feuer und ihrem Glanz. Dieser ist 22 Carat von bester Qualität

Der Goldpreis war noch nie so hoch wie jetzt! Der Verkauf lohnt sich.

Der Geschäftsführer Marius Tsakonis steht Ihnen persönlich zu Diensten, wie vor Kurzem dem niederländischen Königspaar auf seinem Hauptsitz in Zeeland bei Renesse.

NL - RENESSE

Ein Teil des Ertrags geht an unsere gemeinnützige Stiftung GGFE Direkt-hilfe für Senioren vor Ort!

www.ggfe.de



